

Queer Stage ‚Drag & Comedy‘

Queer Stage 2026

Wir sind zurück – und wie! Zum Pride Month 2026 serviert das Hofgarten Kabarett erneut die Queer Stage: bunt, laut und stolz, wie es sich gehört.

Eine Bühne für alles, was glitzert, knallt, überrascht und bezaubert! Hier trifft queere Kunst auf Comedy, Drag auf Musik, Chaos auf Eleganz – und alle sind eingeladen, mitzufeiern, mitzuapplaudieren und mitzuleuchten. Mainstream? Heute mal frei. Diese Mixed-Show ist queer, politisch, funny, anders...

Durch den Abend führt wieder die einzig wahre Giselle Hipps – ein lautes Organ, ein schneller Verstand und erotischer Funkenflug. Bekannt vom DragSlam Frankfurt, aus Aschaffenburg und unzähligen weiteren queeren Bühnen, reißt sie das Publikum mit und lässt garantiert keine Pointe liegen.

Kommt vorbei, zeigt Farbe – und lasst uns gemeinsam die Bühne zum Beben bringen!

Diesmal mit dabei:

Sophia Spitzenberg, auch bekannt als Hamburgs lustigste Frau mit Transitions hintergrund, liebt es sich in Zwischenräumen zu bewegen und genau das spiegelt sich in ihrem Humor wieder. Zwischen „In your face“ energetisch und lockerer „Don't give a fuck“ Attitüde, zwischen scharfsinnigem Intellekt und absurdem Blödsinn, zwischen politischer Satire und Witzen über Genitalien, ist alles dabei.

Sophia nutzt ihre einzigartige Perspektive als trans Frau, um sich vielen unterschiedlichen Themen anzunehmen, sei es ihre etwas unbeholfene, aber bemühte Familie, ihre Zeit in einer psychiatrischen Klinik oder ihre bevorstehende geschlechtsangleichende Operation. Sophia geht da hin, wo's unangenehm wird, und verwandelt Schmerz in Humor.

Markus Barth. Der Meister des maximal-minimalistischen Stand-ups („Eine Bühne, ein Mikro – alles andere überlass' ich Helene Fischer“) buddelt überall da, wo's funkelt – aber auch wo's weh tut. Er pflügt durch seine eigene Biographie, feudelt durchs aktuelle Zeitgeschehen und schaut für sein Publikum sogar in die Zukunft („Ab welchem Alter muss ich eigentlich mit Rennradklickschuhen durch deutsche Weinorte stöckeln?“). Nebenbei plaudert er nur scheinbar harmlos mit dem Publikum, schont niemanden (vor allem nicht sich selbst) und schafft mühelos den Spagat zwischen Schmerz und Pointe. Denn: Komödie ist Tragödie plus Zeit. Gut, und ein paar Gags schaden auch nicht. Aber glaubt uns: Davon hat Markus Barth genug im Gepäck.

Wer **Tekin** live erlebt, merkt schnell: Dieser Abend ist kein Monolog, sondern eine Begegnung. Der Stand-up-Comedian steht für eine Form der Comedy, die im Moment entsteht. Mit einer Mischung aus messerscharfer Beobachtung und entwaffnender Spontanität verwandelt er den Saal in einen Ort, an dem niemand sicher ist – und sich trotzdem jeder willkommen fühlt.

Tekin beherrscht die Kunst des Crowdworks wie kaum ein Zweiter. Seine Shows sind interaktiv, lebendig und jedes Mal ein Unikat. Er nimmt sich selbst gerne auf den Arm, hat aber ebenso viel

Freude daran, sein Publikum spielerisch herauszufordern. In seinem Set bricht der gebürtige Franke mit Berliner Schnauze die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum auf. Tekin ist authentisch, ungefiltert und vor allem eines: verdammt schnell im Kopf.